



24. Int. Loser Bergpreis - Das doppelte Dutzend ...

... voll gemacht haben die Männer des Ausseerland Motor Veteranen Clubs rund um Obmann Martin Friedl, und zum vierundzwanzigsten Mal ein Bergrennen auf den Loser durchgezogen! Das spricht für eine gewisse Hartnäckigkeit, denn wo heutzutage andere Veranstalter genervt und verunsichert durch verschärfte Auflagen und Vorschriften der Behörden immer mehr dazu neigen, das Handtuch zu schmeißen, sind hier im steirischen Salzkammergut keinerlei Abnutzungserscheinungen zu erkennen.

Zwar sind diesmal einige der bisher zum Stammkader zählenden Starter an den Chiemsee ausgewichen (der Reiz des Neuen, hier fand zeitgleich erstmals ein Rundstreckenrennen statt), dennoch hatten sich exakt 111 Oldtimer eingefunden, um die 800 Höhenmeter (mit 15 Kehren auf 9 Kilometern Länge) hoch zur auf einer Seehöhe von 1600 Meter gelegenen Loser Alm zu bezwingen. Das Starterfeld bot eine bunte, repräsentative Mischung aus Rennfahrzeugen, Tourenmotorrädern, Gespannen und Automobilen aller Art. Ältestes Motorrad war eine 550er Triumph Model H aus 1919, dicht gefolgt von einer Raleigh Super Sports, die von Renate Ehringer als einer von mehreren Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts in schönem Rustikalzustand präsentiert wurde. Wieder mit dabei eine starke Abordnung des MVCA, wie man den Fotos auf diesen Seiten entnehmen kann.

Hatte sich der Berg in den 24 Jahren oft von einer mehr als launischen Seite gezeigt (nicht selten lag in Zielhöhe so viel Schnee, dass es sich einige Spaßvögel schon zur Gewohnheit gemacht hatten, im Reisegepäck alte Holzlatten mitzubringen), zeigte er sich heuer zum Jubiläum von einer sanfteren Gemütsart: einige Wolken am Nachmittag waren alles, was einen perfekten Spätsommertag trübten.

